

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 3 (1896)

**Heft:** 17

**Rubrik:** Pädagogische Rundschau

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bleiben wird. Zum Gelingen desselben hat freilich auch die „ausgezeichnete Verpflegung“ von Seite des Seminars wesentlich beigetragen; ihr ist es vielfach auch zu verdanken, daß die ermüdenden Strapazen so leicht ertragen wurden und die ganze Zeit hindurch trotz des schlechten Wetters eine so fröhliche und zufriedene Stimmung herrschte. Selbst die älteren Lehrer, und es waren deren mehrere, — war doch das Durchschnittsalter der Teilnehmer 36 Jahre — machten die Lebungen mutig mit. Die Schlussprüfung fand heute Samstag von 2—4 Uhr statt. Derselben wohnten der eidgenössische Abgeordnete, Herr Turnlehrer Wäffler von Alarau, die Herren Turnlehrer Sidler von Luzern und Bühlér von Schwyz, fast sämtliche Mitglieder des Erziehungsrates und mehrere andere Turnfreunde bei. Bei der darauffolgenden gemütlichen Unterhaltung bei einem von der kantonalen Erziehungsbehörde gespendeten Besperrtrunk, sprach sowohl der eidgenössische Experte, als auch der Kursleiter der Mannschaft die vollste Zufriedenheit aus, und die Lehrerschaft dankte der Erziehungsbehörde für die Gelegenheit, sich im Turnfach tüchtig auszubilden und dem Kursleiter für seine ausgezeichnete Führung, mit einem dreifachen Hoch. Herr Hauptmann Gelzer verstand es in der Tat, die Leute für sich und das Fach zu gewinnen, so daß sich beidseitig das schönste Verhältnis bildete. Der Erziehungsrat hatte auch dadurch für die Mannschaft gesorgt, daß er sie für den Fall eines Unglücks versicherte.

Eine besondere Erwähnung verdienen auch die unter Leitung des Herrn Lehrer Gäßler von Cham ausgeführten patriotischen Gesänge, die die Kurstage und die Feier verschönerten. Ebenso war es ein schöner Gedanke von Seite der Kursleitung, daß auch den Turnspielen große Aufmerksamkeit zugewendet wurde. Täglich wurden solche von der Lehrerschaft praktisch durchgeführt. — Mögen nun diese strengen, aber schönen Tage zur Förderung des ganzen Schulwesens des Kantons kräftig beitragen!

## Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

**Zürich.** Von verschiedenen Seiten werde ich auf wirklich taktlose, wahrhaft verhekende Schulbücher (z. B. das von Dr. Uugimbühl, von Dr. Ernst, von Fricker u. v. a.) aufmerksam gemacht. Geduld, meine Freunde, ich kann unmöglich alles mit einander bemeistern. Aber auch diese Schulbücher kommen sicherlich unters Messer; denn sie sind in der That schändlich unwahr, hekerisch und unpatriotisch. Entweder sind deren Verfasser pyramidal unwissend in katholischen Dingen oder bodenlos boshaft. Aut-aut.

Gegen das Wohlthätigkeitsfest vom 23. Aug. in Form eines den ganzen Sonntag andauernden Velorennens erhebt sich die liberale „N. Z. Z.“ „weil dadurch der rettende Trieb nach stiller Betrachtung und Sammlung gemindert“ werde. Eine zarte Begründung; warum nicht rundweg: es ist eine Sonntagsentheiligung?

**Schwyz.** Der h. Erziehungs-Rat gibt der Lehrerschaft zu bedenken, daß Theaterspielen nicht im Pflichtenheft des Lehrers enthalten, und daß jeder Aussfall der Schulzeit zu notieren sei, sofern derselbe außer den gesetzlichen Ferienhalbtagen statthabe. Auch schreibt er 3 Lieder für alle Schulen vor, worunter ein Heiliggeistlied.

In Alpthal starb die hochverdiente Lehrschwester Barbara Kühn an einem Schlagflusse. Die wackere Gemeinde verliert eine opferfähige und mannhafte Erzieherin, der strebsame und unermüdliche Pfarrherr eine fundige Mitarbeiterin; der Himmel aber erhält einen neuen Bewohner, der sein Glück vollauf verdient hat.

**G.** Ammann, Sekundarlehrer in Einsiedeln, hat soeben das bezügliche Reifezeugnis sich auch für den Kanton Zug erworben und zwar durch eine mit bestem Erfolge bestandene Patentprüfung. Gratuliere bestens!

**Bern.** Der Kanton hat die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel. Nun ist ein Streit darob entbrannt, was alles unter „Lehrmitteln“ zu verstehen sei. Der Erziehungs-Direktor versteht darunter nur Bücher, andere dehnen den Begriff auf alle Schulmaterialien aus.

**Aargau.** Rohrdorf erhöhte den Pfarrgehalt auf Fr. 2000. Ist noch winzig genug!

In Meerenschwand starb Lehrer Vinzenz Brun an einem Herzleiden.

Bünzen berief als Stellvertreter an seine Schule den wackeren Lehrer Schmidt, s. B. in Neuheim, Zug. Gratuliere!

In Baden bildete sich ein israelitischer Frauenverein zur Ausübung von Liebeswerken.

Im Lehrerseminar Wettingen gestattet man künftig den Besuch der durch Tanzlehrer Beutele veranstalteten Tanzkurse. Abrüstung!

Katholisch Muri ernannte an seine Bezirksschule einen Dr. Alex Ehrenfeld. Der v. Herr ist — Jude. S'klappt!

Anlässlich des bekannten Zürcher Krawalles redet das „Zof. Tagblatt“ einer „bessern Ausbildung des Handwerkers“ ernsthaft das Wort, um die „Konkurrenz durch fremde Arbeiter“ tunlichst zu lähmen.

**Solothurn.** Das Roth'sche Ehrenkleid samt dem jährlichen Ehrensold von 94 Fr., siehe Uebersall Solothurns durch den Grafen von Ryburg 10. Nov. 1832, ist durch den Todessall von Eisenhändler Joseph Roth in Bücherach nun an Hans Roth in Mümliswyl übergegangen.

**Freiburg.** Am Kollegium wird pro 96/97 eine kaufmännische Abteilung eingeführt, die den Bedürfnissen der Zeit vollständig entsprechen soll.

Den Turnkurs in Altenrhef besuchten etwa 90 Lehrer.

**Appenzell.** Es liegt uns ein Entwurf der rev. Schulverordnung vor. Derselbe beweist das ehrliche Sterben der zuständigen Behörden, das Schulwesen in richtiger Weise zu heben und den damit in Berührung stehenden Faktoren in allweg gerecht zu werden. Im Oktober kommt er vor den großen Rat. Bis dahin wird auch unserseits eine eingehende Besprechung erfolgen.

**St. Gallen.** Für das st. gallische Lehrerseminar hat die zuständige Oberbehörde eine Bibliothekreglement geschaffen. Dürfte auch anderswo bald erfolgen, um dem Schlendrian, dem geistigen Egoismus und der Kopf- und Ziellosigkeit eine Grenze zu setzen. — Das „Amtliche Schulblatt“ veröffentlicht eine nicht unlesenswerte Arbeit über „Kartenlesen und dessen methodische Verwendung“ von Lehrer Felder.

Schulvakaturen: 9, wovon 7 kath.

Hier starb Prof. Dr. Gözinger, ein verdienter Germanist und diensteloser Lehrer, dem der ehemalige Schüler gerne ein stilles Ave widmet, wenn derselbe auch schroffer Parteidäger des s. B. an st. gallischer Kantonschule dominierenden Parteiterrorismus war.

**Ari.** Es findet ein kantonaler Turnkurs für die Lehrer statt.

Den 2 Lehrern der Fortbildungsschule in Altdorf werden von Seite des h. Erziehungs-Rates zusammen 50 Fr. für den Besuch der schweizerischen Landesausstellung in Genf bewilligt. Wenn die lieben Herren nur nicht zu läufig leben!

**Deutschland.** Der katholische Lehrerverein in Posen beschloß den offenen Kampf gegen die 20 Pfennig Litteratur der sogenannten Indianer- und Schauer-Romane.

Der preußische Unterrichtsminister betont den Provinzial-Schulkollegien gegenüber „die Wichtigkeit einer guten leserlichen Handschrift.“ Stimmt!

Der bekannte „Bleistift Faber“ hat in seinem Testamente bedeutende Summen unter seine Arbeiter verteilt, so unter anderm jedem Mädchen im Geschäft 100 M. u. s. w.

**Berlin.** Der evangelische Oberkirchenrat erteilt der Geistlichkeit den Bescheid, daß sie Leichen, welche zum Zwecke der Feuerbestattung aus der Gemeinde geführt werden, keine Amtshandlungen zuteil werden lassen dürfen.

Die Aerzte treten scharf gegen das Schläfenlegen der Kinder (zur Mittagszeit) „in den Kleidern“ zu Felde, weil dadurch „Unterleibs- und Brustorgane, Altemholen und Verdauung sehr erschwert werden.“

**Oesterreich.** Ein mährischer Bürgerschullehrer hat verschiedene Eisenbahn-Gesellschaften um Fahrpreis-Ermäßigung für größere Ferienreisen ersucht. Er erhielt von Serbien und der Türkei bez. Billete mit 50% Reduktion, ablehnenden Bescheid aber von Oesterreich-Ungarn. Der Prophet gilt nichts im Vaterland.

**Norwegen.** Latein und Griechisch ist aus dem Lehrplan der höheren Schulen gestrichen worden. Vermutlich hat die norwegische Volksvertretung, die diesen „antiklassischen“ Beschuß gefaßt, s. B. in den alten Sprachen keine Vorbohnen geholt.

**Mähren.** Der Landesschulrat verordnete, daß die Schulkinder auch an 3 Werktagen zum Kirchenbesuch zu verhalten seien. Die Not lehrt beten.

**Laibach.** Den Schulkindern ist vom Stadtschulrate jede Mitwirkung an Theatervorstellungen untersagt worden.

**Japan.** Der oberste Schulrat hat angeordnet, daß an allen höheren Schulen die deutsche Sprache obligatorisches Fach ist.

**Köln.** Die Regierung zu Köln hat das Urteil erlassen: „Katholische Kinder sind an katholischen Feiertagen nur dann vom Besuch der protestantischen Schulen befreit, wenn sie die heilige Messe besuchen“. So in Deutschland; wie stehts in Zürich, Thurgau, Basel, Aargau u. a. schweizerischen Diaspora-Städten und Städtchen?

**Schleswig.** Hier hat sich ein Lehrer-Abstinenten-Verein von Lehrern aus verschiedenen Gauen Deutschlands gebildet.

**Sibirien** mit 6,271,350 Einwohnern zählt 2,522 Schulen mit 73,396 Lernenden.

**Psaltz.** Die Dirigenten sämtlicher Gesangvereine, Männerchor, Kirchenchor, Bätzilienverein und mehrere andere haben ihr Amt als solche niedergelegt und streiken, weil der Gemeinderat eine Gehaltauflistung von 50 M. ablehnte. „Keine Hexerei, nur Geschwindigkeit, meine Herren!“

**Paris.** Hier ist eine Liga zur — „Wiederbelebung des Heidentums“ entstanden, die in „Don Juan“ ein galantes Wochenblatt hat. Jules Simon, der liberale Philosoph, hingegen gründete am Ende seines Lebens eine Liga gegen den Atheismus. Die Stadt der Widersprüche!

**Ein Werks Marks nach oben!** Fuhren da am 27. Juli I. J. wadere Studenten fröhlich der Heimat zu! Und sie sangen, — das ist selbstverständlich. Aber was: „Bemooster Bursche (?) mit 13—17 Jahren (?) zieh' ich aus“; und „Crambambuli“ (wer von ihnen hat je Crambambuli gehabt?). Diese Lieder stehen im bekannten „Quodlibet“, Seite 42 und 44 (3. Auflage), und wer von uns hat sie nicht auch gesungen? Da schaut aber schelmisch drein ein mitsahrender Mann; (wir wollen es erraten, es ist ein Musikklehrer in 3.). Er steht auf, geht zu den Studenten und bittet, sie sollen ein Schweizerlied singen. Er stimmt „Bon ferne“ an, — und wirklich: Die Studenten können es nicht fehlerlos singen! Ihr armen Schweizerlieder! Dr. S.